

Q 58834 4 Blatt.

3

Oestreich frei! und Thränen?

---

An

**Ferdinand den Guten**

den geliebten Kaiser.

Von  
Franz Funk.



Sammlung L. A. Frankl

(Preis 3 Kreuzer C.M.)

---

In Commission bei Sallmayer et Comp., Buchhändler, in der  
Kärthnerstraße Nr. 1044.

1786

Vertrag zwischen dem Kaiserlichen Hofe und dem Könige von Preussen

# Friedens- und Allianz-Vertrag

zwischen dem Kaiserlichen Hofe und dem Könige von Preussen

1763

Im Namen Allerhöchster Kaiserlicher Majestät

Wir, der Kaiserliche Hofe, haben dem Könige von Preussen...

Was stockt der Puls, was stehen die Gedanken:  
Hat mich erfaßt der Tod mit starrer Hand?  
Wie? — Menschen hier — und hier? — sie alle wanken?  
Ihr Antlitz kalt, die Lippen schließt ein Band?  
Die Wangen fahl, worüber Thränen saufen —  
Ihr Auge stier, wie an des Abgrunds Rand?  
O Destrreich, Destrreich! glücklich willst dich wähen!  
O Destrreich frei! und jedes Aug' voll Thränen?

Was gibt's! — O spricht Ihr stummen Traumgestalten.  
O Menschen spricht! und wär's des Todes Wort.  
Wer es erkennt: an Recht und Freiheit halten,  
Dem sind sie in Gefahr ein starker Hort. —  
Ihr bleibt noch stumm? — Ich soll es selbst entfalten,  
Ein Bild des Unheils? — — Wie! der Kaiser fort!!!  
O Destrreich, Destrreich! glücklich willst dich wähen!  
O Destrreich frei! und jedes Aug' in Thränen. —

Der Kaiser fort! — Wie ist der Sinn zu fassen? —  
Ein Vater geht aus seiner Kinder Kreis,  
Ist Zürnen dieß, ist dieß ein ernstes Hassen?  
Ist's Straf' dem Volke; früh'rer Zucht Beweis?!  
Grollt er so streng den ganzen Völkermassen?  
Zertraten Alle ihrer Pflicht Geleis'?  
O Oestreich, Oestreich! glücklich willst Dich wähnen!  
O Oestreich frei! und jedes Aug' voll Thränen.

Was thatst mein Wien, worin liegt dein Verbrechen;  
Daß deines Blicks der Kaiser sich begibt?  
Wolltst kindlich Du für Dich und Kaiser sprechen?  
Bleibst festen Sinns zu stürzen, was betrübt?! —  
Gereizt nur wird die ems'ge Biene stechen:  
Doch nie den Weisel, den sie nährt und liebt. —  
O Oestreich, Oestreich! glücklich willst dich wähnen!  
O Oestreich frei! und jedes Aug' voll Thränen.

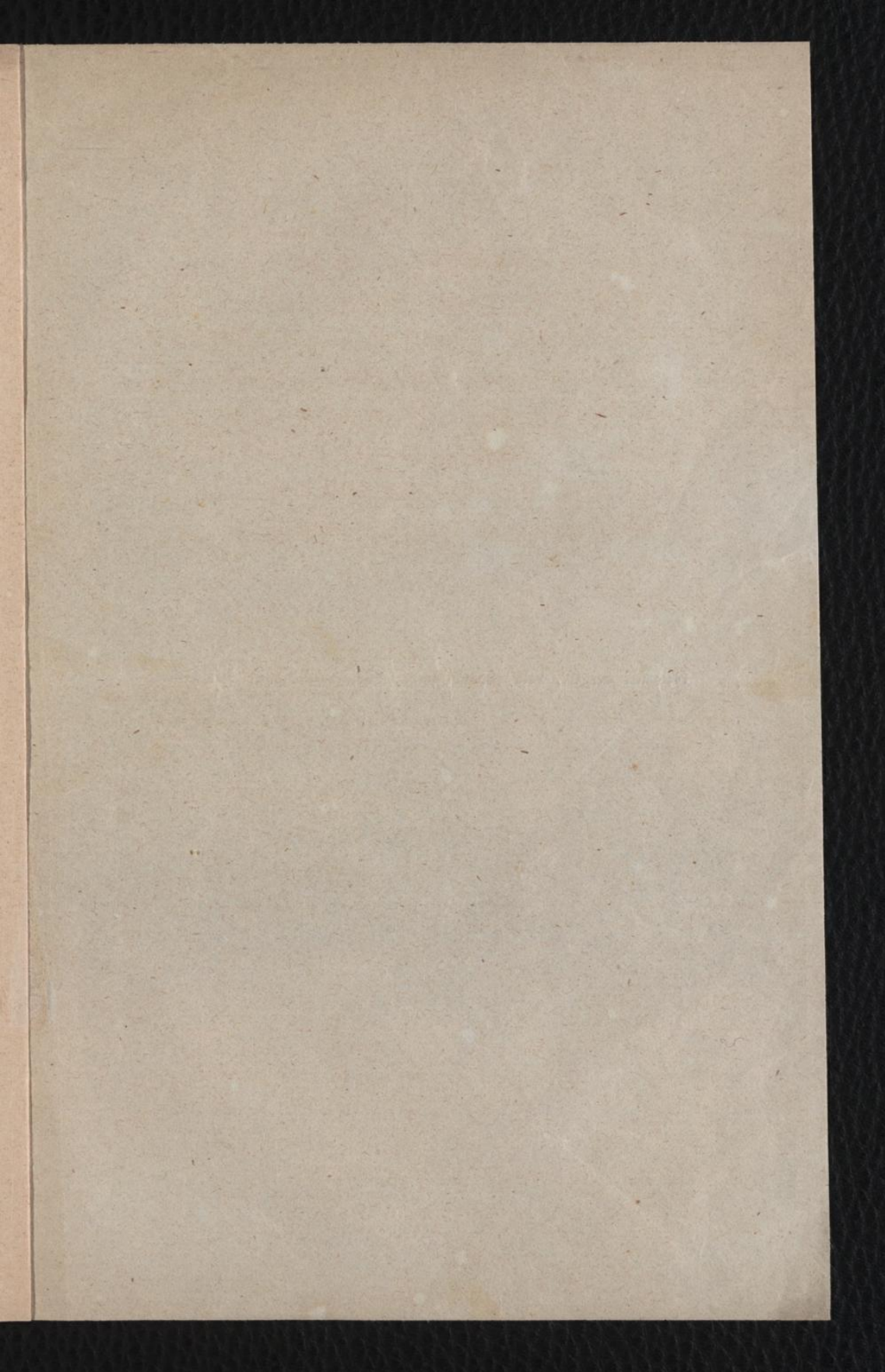
O Kaiser sprich: War dieß nicht Deine Liebe;  
Als uns zur Freiheit führte deine Hand?  
O Vater sprich: Wie deuten wir die Triebe,  
Als unserm Dank Dein Aug' in Thränen stand?  
Sollt' Schein dieß Bild? und seine Fernsicht bliebe?  
Ein Volk, — das Dir verhaßt gemacht — verbannt?! —  
O Oestreich, Oestreich! glücklich willst Dich wähen!  
O Oestreich frei! und jedes Aug' voll Thränen!

O Kaiser glaub': Wir sehn die Thräne zittern  
In Deinem Aug'. — Dein Lieben ist kein Wahn. —  
Und sähest uns, wie wir im Schmerz, den bittern,  
Bewachen treu des Friedens heil'ge Bahn;  
Du kehrtest heim aus des Ahyles Gittern,  
Wohin ein Trug, Geliebter Dich gethan. —  
O Oestreich, Oestreich! glücklich willst Dich wähen!  
O Oestreich frei! und jedes Aug voll Thränen.

Sei frei mein Kaiser! zeige Millionen:  
Wie frei und fest und gut dein Wollen ist.  
Streb' muthig an, was göttlich Du begonnen;  
Und weh' dem Arm', der hemmend sich vermist  
Zu tilgen Volkesslieb' und Deine Kronen!  
Komm! still' die Klage Thräne, die Dir fließt.—  
O Oestreich, Oestreich! glücklich willst dich wähnen!  
O Oestreich frei! und jedes Aug' voll Thränen!

Wien am 18. Mai 1848.





Gedruckt bei M. Zell, Leopoldstadt, Weintraubengasse Nr. 505.

Ra 1210 2. Ex.  
Go 622